

Ein solcher Zustand, der eine Heilung oder zumindest Verbesserung meines Gesundheitszustandes ausschließt, ist anzunehmen, wenn mindestens zwei Fachärzte und der Hausarzt unabhängig voneinander zu diesem Urteil gelangen und keine abweichende ärztliche Prognose eines behandelnden Arztes vorliegt.

Wenn ich an einer schweren Erkrankung leide, die nach ärztlichem Ermessen unabwendbar zum Tode führen und mir starke Schmerzen bereiten wird, verlange ich, mir Medikamente zu verabreichen, die mich von Schmerzen und großen Belastungen befreien, auch wenn dadurch mein Tod voraussichtlich früher eintreten wird.

Darüber hinaus stimme ich einer (aktiven) indirekten Sterbehilfe **ausdrücklich** zu, d.h. ich wünsche großzügige Dosierung von Mitteln, um friedlich und schnell **hinüberdämmern** zu können. Dies soll im Bedarfsfall erfolgen, vor allem bei nicht beherrschbaren unerträglichen Schmerzen, drohenden Erstickungszuständen, sonstigen quälenden Empfindungen.

Ich gebe diese Erklärung nach sorgfältiger Überlegung und in der vollen Verantwortung für mich selbst ab. Für den Fall, dass ich auf Grund von Bewusstlosigkeit oder anderen körperlichen Beeinträchtigungen nicht mehr in der Lage sein werde, über meine persönlichen Belange zu entscheiden, soll diese Erklärung als Bekundung meines **ausdrücklichen** Willens gelten.

Meine Vorsorgevollmacht und meine Betreuungsverfügung behalten ihre uneingeschränkte Gültigkeit.

Diese Verfügung bitte ich, meinen behandelnden Ärzten zugänglich zu machen.
Zu Maßnahmen, die dieser Verfügung widersprechen, verweigere ich **ausdrücklich** meine Zustimmung!

Anweisungen für den Umgang nach meinem Tod :

a.) Über eine Organspende nach festgestelltem Hirntod entscheiden in Ausnahmefällen mein Vorsorgebevollmächtigter und mein Betreuer gemeinsam.

b.) Einer Gewebeentnahme an meinem Leichnam

stimme ich zu

lehne ich grundsätzlich ab

(Nur eine gerichtliche Entscheidung zur Aufklärung eines Verbrechens, kann die Ablehnung aufheben)

c.) Ein Bestattungs-Vorsorgevertrag

liegt vor bzw. ist vorhanden

ist nicht vorhanden

(Wird vom Vorsorgebevollmächtigtem und dem Betreuer geregelt)

Diese Patientenverfügung kann ich jederzeit schriftlich verändern bzw. neu erstellen. Sie ist dann mit Datum, Ort und Unterschrift erneut für gültig zu erklären.

Mein behandelnder Arzt ist berechtigt, folgender Person Auskunft über meinen Gesundheitszustand zu geben und ist insoweit von der Schweigepflicht entbunden:

.....
Vorname, Nachname

.....
Straße/Hausnummer

.....
PLZ/Ort

Folgende Person hat von mir eine gesonderte Vorsorgevollmacht erhalten, die auch die Umsetzung dieser Patientenverfügung erfasst :

.....
Vorname, Nachname

.....
Straße/Hausnummer

.....
PLZ/Ort

Diese Erklärung wurde von mir unterschrieben. Zwei Personen meines Vertrauens bezeugen durch Unterschrift meine Willenserklärung:

.....
Unterschrift des Willenserkläbers

.....
Datum

Zeugenunterschrift:

.....
Vorname, Nachname

.....
Datum

.....
Vorname, Nachname

.....
Datum

Kenntnisnahme durch Hausarzt :

.....
Unterschrift und Stempel des Hausarztes

.....
Datum

Notarielle Anerkennung und Beglaubigung

.....
Register-Nr.

.....
Unterschrift und Stempel

.....
Datum

Im Folgenden bestätige ich mit meiner Unterschrift, dass ich den Inhalt meiner Patientenverfügung überprüft habe und sich mein Wille nicht verändert hat.

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift